

Erasmusbericht: Austauschjahr an der Universität Trento, Italien

Austauschjahr:

Ich habe mein Austauschjahr im SoSe 2023 an der Universität Trento verbracht. Das Sommersemester in Trento dauert von 20 Februar bis (inklusive 1. Prüfungsphase) Ende Juni.

Studiengang und -fach:

Ich studiere Psychologie im Master und habe während meines Aufenthalts Kurse im am Cimec (Fundamental Behavioural Neuroscience Track) und einen Kurs am psychologischen Institut (DiPSCo) belegt. Je nach dem an welchem Institut man offiziell ist muss man 60% der Kurse (laut ToR) an diesem Institut belegen. Das Cimec korrespondiert eigentlich zu Kognitionswissenschaften in Tübingen, deshalb habe ich mich fachfremd bei den Kognitionswissenschaften an der Uni Tübingen beworben.

Gastuniversität:

Die Gastuniversität war die Università degli Studi di Trento (Universität Trento), auch bekannt als UniTN.

Stadt und Land:

Trento ist eine schöne und überschaubare Stadt in Italien. Die Universität und die meisten Gebäude befinden sich in unmittelbarer Nähe zur Piazza di Duomo und zur Altstadt von Trento. Das Trentino-Gebiet bietet eine beeindruckende alpine Landschaft und eine gute Anbindung an den Gardasee. Man studiert als Psychologin / Kognitionswissenschaftlerin in Rovereto, auch eine sehr schöne Stadt, kleiner aber trotzdem schöne Bars und noch näher am Gardasee.

Zwischen all den großen, touristischen norditalienischen Städten um Turin, Mailand, Verona oder Venedig avanciert Trento für mich persönlich zu einem hidden Champion: Besonders die alpine Lage, das Umland der Berge und der Brenta Dolomiten um den Molveno See, zusammen mit der guten Anbindung an den Gardasee, werten die beschauliche Stadt ordentlich auf. Die vielen Seen und Täler, die hohen Berge und Routen bieten für Outdoorfreunde und alpinaffine Menschen eine Menge Programmoptionen. Von spätsommerlichen Ausflügen und Baden im Gardasee bis hin zum Skifahren auf dem Hausberg (Monte Bondone, Saisonkarte für Studenten ab 295€) ist alles möglich während einem Wintersemester. Die autonome Provinz Trient südlich der deutsch geprägten Bozener würde ich als letzte hochalpine Area bezeichnen, die mit ihrer Nähe zum Gardasee auch schon einen ersten Touch „richtiges Italien“ mit sich bringt. Das bezieht sich natürlich nur auf die klimatischen Vorstellungen, die man an Italien stellt. Im Sommer ist es hier noch lange warm gewesen, der Winter dafür auch bis knackige Kälte und Schnee alles ermöglicht. Sprachlich ist das Gebiet auch aus der Historie zu 99,9% italienisch: die Nähe zu Südtirol ist nur geografisch gegeben. Der Verbund von Trentino Alto Adige - Südtirol impliziert da vielleicht etwas anderes.

Wer sich in der Natur, beim Wandern, Radeln, Skifahren und Co. eher weniger sieht, dem entgeht im Trentino meiner Meinung nach der größte und schönste positive Aspekt, den ich übergreifend berichtend festhalten möchte.

Vorbereitung:

Für meine Vorbereitung habe ich das Land und die Gastuniversität sorgfältig ausgewählt. Die Heimatuniversität, die Universität Tübingen, unterstützte mich bei der Organisation und Bewerbung. Ich habe auch einen Sprachkurs A1 in Tübingen belegt, um meine Italienischkenntnisse zu verbessern.

Anreise:

Ich bin mit dem Auto nach Trento gereist.

Unterkunft:

Die Wohnungssuche gestaltete sich in Trento als Herausforderung. Die Stadt ist eng und der Wohnraum begrenzt. Ich habe schließlich über ein Facebook-Inserat eine WG gefunden. Die monatliche Warmmiete für mein Zimmer betrug ca. 450€. Es ist ratsam, sich frühzeitig um eine Unterkunft zu kümmern.

1-Zimmer-Wohnungen gibt es meines Wissens so gut wie gar nicht, man sollte sich also auf (relativ große) WG's einstellen. Das Studentenwohnheim Sanbapolis ist zu meinem Zeitpunkt nur von Studenten, die außerhalb der EU kommen bewohnbar, somit fiel dieses für mich raus.

Auf Wohnungssuche ging es für ich mit den von der Uni Trento empfohlenen Suchportalen (spotahome, housinganywhere, usw.). Diese bergen meist relativ hohe Vermittlungsgebühren von ca. 1-2 Monatsmieten. Fündig geworden bin ich letztendlich über ein Facebook Inserat. Ich hatte Glück und habe eine private Vermieterin gefunden, die eine neue WG zusammenstellte. So konnte ich auch die anderen Mädels kennenlernen. In Italien ist es üblich sich ein Zimmer zu teilen. So haben es die anderen Mädchen gemacht. Ich hatte ein seltenes Einzelzimmer. Ich habe versucht herauszufinden, was ausschlaggebend war, dass ich das Zimmer bekommen habe: Ich war Deutsche und habe ein zuverlässigen Eindruck gemacht und scheinbar am wichtigsten, ich habe das Geld direkt überwiesen. Es macht also vielleicht bei Bewerbungen sinn zu betonen, dass man bereit ist das Geld sofort zu überweisen.

Generell ist Trento nämlich durchaus eine teurere Stadt, was das tägliche Leben betrifft. Ein paar Referenzpreise aus dem Winter 22/23: Cappuccino (nie mehr als 2,50€), Pizza/Pasta je nach Lokal (10-15€), Bier teuer (0,4l in der Bar rund 5-6€), Aperitivo deutlich erschwinglicher (selbst am Domplatz nie mehr als 5€ für einen Spritz). Es gibt einige Supermärkte (Conad, Coop, Eurospar) in der Innenstadt, welche aber deutlich teurer sind als Lidl oder Aldi oder Eurospin außerhalb des Zentrums. Ich bin deshalb einmal die Woche für meinen Einkauf zu Lidl oder Aldi 20 Minuten gelaufen oder 5 Minuten Bus gefahren.

Generell verschafft die erste große Zahlung der Fördergelder vor Antritt ein gutes Polster für die Monate, allerdings wird natürlich nicht alles davon abgedeckt werden können. Selbst wenn man sparsam lebt und wohnt, braucht man finanzielle Ersparnisse oder Rückhalt durch die Eltern. Arbeiten als Student ist in Italien während des Semesters nicht sehr üblich, weswegen die Chance einen Job vor Ort zu finden sehr gering ist. Viele arbeiten jedoch im Sommer vor allem im Tourismus. Ich glaube mit deutsch, englisch und italienisch Kenntnissen ist man sehr gut aufgestellt, und würde

einen Job in einem Hotel an der Rezeption oder im Service finden. Wahrscheinlich aber in den touristischeren Regionen entweder am Gardasee oder in den Dolomiten.

Studium an der Gasthochschule:

Die Kurse wurden in englischer Sprache unterrichtet. Die Dozenten waren offen und hilfsbereit gegenüber den internationalen Studierenden. Die Kurse fanden viermal wöchentlich statt, und die Prüfungsleistungen bestanden aus Präsentationen und meistens einer mündlichen Prüfung (ca 30 min) in jedem Fach. Psychologie wird in Rovereto unterrichtet. Man kann natürlich auch in Rovereto wohnen und einige International haben das auch gemacht. Das hat den Vorteil, dass es einfacher und günstiger ist eine Wohnung zu finden, aber den Nachteil, dass in Rovereto abends nicht viel los ist und alle Events von ESN in Trento stattfinden und der letzte Zug ca. um 11 Uhr zurückführt. Mich haben einige Leute beglückwünscht und gesagt, dass ich die richtige Entscheidung getroffen habe in Trento zu wohnen und Rovereto zu studieren. Der Zug von Trento nach Rovereto braucht nur 17 Minuten und man läuft vom Bahnhof ca. 15 min zu den Unigebäuden. Eigentlich fahren die Züge recht oft, nur gibt es von 10 – 12 Uhr eine unschöne Lücke, in der überhaupt keine Züge fahren. In der Zeit war ich meistens in der Mensa in Rovereto essen, die sehr gut ist und wie ich gehört habe die Beste an der ganzen Uni sein soll (die anderen vor allem in der Innenstadt in Trento seien eher schlecht).

Betreuung an der Gastuniversität:

Die Universität Trento und das Mobility Office waren gut organisiert und unterstützend. Die Kommunikation verlief reibungslos. Es gibt das Erasmus Student Network die eine Telegrammgruppe und Instagram haben und viele Events organisieren (Kennenlernen, Rafting, Quiznight, Reisen, etc.). Ich habe das Gefühl das ESN ist in ganz Italien recht stark, in Trento war es das auf jeden Fall.

Alltag und Freizeit:

Trento bietet eine reiche Natur mit vielen Outdoor-Aktivitäten wie Wandern, Skifahren und Radfahren. Das Nachtleben in Trento ist jedoch eher bescheiden, mit frühen Sperrstunden für Bars und keinen Clubs. Im Sommer gibt es jedoch fast jedes Wochenende irgendeine Veranstaltung in den Parks fast immer mit live-Musik.

Zwischen all den großen, touristischen norditalienischen Städten um Turin, Mailand, Verona oder Venedig avanciert Trento für mich persönlich zu einem hidden Champion: Besonders die alpine Lage, das Umland der Berge und der Brenta Dolomiten um den Molveno See, zusammen mit der guten Anbindung an den Gardasee, werten die beschauliche Stadt ordentlich auf. Die vielen Seen und Täler, die hohen Berge und Routen bieten für Outdoorfreunde und alpinaffine Menschen eine Menge Programmoptionen. Von sommerlichen Ausflügen und Baden im Gardasee und mein persönlicher Favorit Lago di Lamar bis hin zum Skifahren auf dem Hausberg (Monte Bondone) und Paganella ist alles möglich während einem Wintersemester. Die autonome Provinz Trient südlich der deutsch geprägten Bozener würde ich als letzte hochalpine Area bezeichnen, die mit ihrer Nähe zum Gardasee auch schon einen ersten Touch „richtiges Italien“ mit sich bringt. Das merkt man an der Sprache und am Flair insgesamt und natürlich auch aufs Klima. Im Sommer ist es wird es warm, teilweise bis zu 36 Grad, allerdings nie über 40 Grad. Sprachlich ist das Gebiet auch aus der Historie zu 99,9% italienisch: die Nähe zu Südtirol ist nur geografisch gegeben. Der Verbund von Trentino Alto

Adige - Südtirol impliziert da vielleicht etwas anderes. Die meisten Leute sprechen italienisch, und man kommt mit englisch gut durch. Wenn man sagt, dass man Deutsche ist, dann sagen einem vor allem ältere Leute oft, dass sie auch ein bisschen deutsch können, aber von sich aus wird niemand (außer am Gardasee natürlich) mit dir deutsch sprechen.

Wer sich in der Natur, beim Wandern, Radeln, Skifahren und Co. eher weniger sieht, dem entgeht im Trentino meiner Meinung nach der größte und schönste positive Aspekt, den ich übergreifend berichtend festhalten möchte.

Lebenshaltungskosten:

Die Lebenshaltungskosten in Trento sind für Italien vergleichsweise hoch, vor allem die Mietpreise. Es ist ratsam, finanzielle Ersparnisse oder Unterstützung von den Eltern zu haben. Im Vergleich zu Tübingen sind die Mieten jedoch günstiger und die Lebenshaltungskosten vergleichbar. Was großartig ist, ist dass man ein Jahresticket für den Großbereich Trento für die Öffis bekommt das sehr günstig ist (ich glaube ca. 80€). Die Parkplatzsituation ist bescheiden, falls man ein Auto mitnimmt, sollte man überlegen Budget für einen Platz in einer Parkgarage mitzunehmen, oder man findet sich damit ab an einem großen Parkplatz außerhalb der Stadt zu parken. Sprit ist auch etwas teurer als in Deutschland und man verbraucht viel Sprit, wegen der bergigen Landschaft.

Fazit:

Mein Aufenthalt in Trento war insgesamt positiv. Die alpine Lage und die Naturerlebnisse haben den Aufenthalt bereichert. Die Unterstützung der Universität und die freundlichen Dozenten haben mir das Studium angenehm gestaltet. Die Wohnungssuche war zwar eine Herausforderung, aber letztendlich habe ich eine passende Unterkunft gefunden.

Hilfreiche Links:

- Wohnungssuche Portal AAA Trento (facebook):
<https://www.facebook.com/groups/332428120187069>